

**Die Weltmeisterschaft in der Uhren-Industrie endlich erobert!**



**Kavalier Golddouble-Uhr**

Extrablatt, hochelegante prämiierter Marke, Splendit nur K 4.90. Dieselbe besitzt ein gutes 36 Mand Anker Werk und ist auf elektrischem Wege mit echtem 18-karät. Golde überzogen. Garantie für präzisen Gang 4 Jahre. St. K. 4.90, 2 Stück K 9.— Jeder Uhr wird eine fein vergold. Kette unjoust beigeblüt. Gleiche Damen Uhr in flacher und eleganter Ausführung K 5.80 Ferner offeriere eine echt Gloria Silber Anker Remont. Sop. ged. schön gravirt. Präzisionswerk in Stein laufend für nur K 6.—. Risiko angeschlossen. Umtausch gestattet event. Geld retour. — Versand per Nachnahme.

**Ignatz Cypres, Krakau, Szewska 13/433**  
Illustrierte Preisliste gratis.

**GERBER SAMU**

neuungestartet und den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtetes

**fotografisches Atelier**

Budapest, VI., Király-utca 11.

Vergrößerungen von den kleinsten Fotografien bis zur Lebensgröße in künstlerischer Ausführung. Landschaften-, Gebäude-Aufnahmen, wie auch Aufnahmen in und ausser dem Hause werden billigst und schnell ausgeführt.

Provinzaufträge werden prompt ausgeführt

In vielen Gemeinden schon eingeführte patentierte

**Anzeiger-ספירת**

für Synagogen und Bote Midraschim

per Garnitur um 10 Kronen zu beziehen beim Erfinder und Herausgeber:

Neufeld Samu Buchdruckerei Galánta

**Jüdische Buchhandlung**

sucht

**Expedienten**

der auch mit Buchführung und Korrespondenz vertraut ist.

Offerte unter S. F. E. 583.

an

**Rudolf Mosse Frankfurt a/M.**



**6000 Uhren gratis!**

Behuts Reklame haben wir uns entschlossen, obige Anzahl Uhren an die Leser dieser Zeitung

zu verschenken. Zum Versand kommen nur unsere hocheleganten Präzisions Uhren „Noblesse“ Herren- oder Damenuhr nach Wunsch. Schreiben Sie sofort, solange der Vorrat reicht an:

**Gold und Juwelenhaus Hans Schmitz, Wien, VI., Liniengasse 60.**

**20 korontól feljebb**

nagy választékban

גראבשטיינע

**sirkövek**

**Löwy-nél Budán**

Fő-üzlet: II., Fő-utca 88 (saját házában)

Flók-üzletek:

I. ker. Németyölgyi ut 15. szám és

III. Lajos utca 98. (volt Gellért-féle üzlet.)

Telefon 145-99

**Ungarische Wochenschrift**

Unabhängiges Organ für die Interessen des gesamten Judentums.

**Független Magyar Hetilap.**

Pränumerationspreise.

Für Oesterreich-Ungarn:

Ganzjährig K. 12.  
Halbjährig " 6.  
Vierteljährig " 3.

Közgazdasági, pénzügyi, társadalmi-felekezeti és tanügyi közlöny. Megjelen minden pénteken. — Erscheint jeden Freitag.

Főszerkesztő: Gabel Gyula, Budapest.

Társzerkesztő: Révész Miklós, Munkacs.

Szerkesztőség és kiadóhivatal: Budapest, VII., Sip-utca 16.

Redaktion und Administration: TELEFON 124-33.

Abonnement und Inserate zahlbar und klagbar in Budapest.

Für Deutschland: Ganzj. 12 M., halbj. 6 M., vierteljäh. 3 M.

Für das übrige Ausland: Ganzj. 16 Fres., halbj. 8 Fres., vierteljäh. 4 Fres.

**Hungersnot in Palästina.**

Von Rabbiner A. Horowitz aus Jerusalem.

Frankfurt a. M. den 17. März 1915.

Wer hungert, der komme und esse,  
Wer bedürftig, der komme und halte Befach

Das Hungersgepeist, das im Heiligen Lande nicht mehr an die Türen pocht, sondern bereits in den Häusern und Hütten seiner Opfer eingedrungen ist, drückt mir die Feder in die Hand, um die jüdischen Herzen und Hände diesem Jammer zuzuwenden. Der größte Teil derjenigen, an welche sich diese Darstellung wendet, hat, was Hunger ist, glücklicherweise an sich selbst niemals erfahren und möge auch für alle Zukunft davor bewahrt bleiben. Die Entbehrung an Speise und Trank, welche unsere Fasttage für uns vorgesehen, verliert viel an ihrem schmerzlichen Empfinden schon durch das Bewußtsein, daß nur der Tag zur Reize zu gehen braucht, um die schwindenden Lebensgeister wieder zurückzurufen.

Das Verlangen nach Nahrung, welches das freiwillige Fasten begleitet, verdient den Namen Hunger nicht. Er fängt erst zu nagen an, wenn er gegen unseren Willen uns niederzwingt und jede Aussicht auf seine Befriedigung fehlt. Die religionsdeftiglich gegebenen Fasttage beschränken sich zudem auf die Erwachsenen, auf die Gesunden und Starken. Der Hunger, wie er zurzeit im Heiligen Lande wüthet, kennt keinen Unterschied des Alters. Die unmündigen Kleinen, die Kranken und Schwachen, Greise und Greisinnen, hilflose Witwen und Waisen, denen die sittliche und körperliche Kraft zum Ertragen von Entbehrungen abgeht, sind seine ersten, sichersten Opfer. Selbst in normalen Zeiten haben Armut und Glend im Heiligen Lande die davon Betroffenen an eine Genügsamkeit, an ein Ertragen von Entbehrungen gewöhnt, die gerade zur Fristung eines ärmlichen Daseins hinreicht. Setzt aber die Hungersnot ein; dann fallen ihr die so Geschwächten als sichere Beute zu.

Von maßgebender Seite in Jerusalem wird mir gemeldet, daß die Angehörigen der österreichischen und ungarischen Gemeinden in bitterster Not sich befinden. Nur den

wiederholten Geldsendungen der Herren Adolf Frankl aus Budapest und D. L. Schreiber aus Drohobycz und der anerkannten Kreditwürdigkeit der ungarischen Gemeinde ist es zu verdanken, daß die in tausend Nöten schmachtenden Familien vom völligen Verhungern gerettet wurden. Der Botschafter Morgenthau schreibt unter anderem: „Die Lage in Palästina ist sehr ungünstig und eine Hungersnot sowie große Armut herrscht unter den Leuten. . . Ich bin wie Sie der Ansicht, daß es durchaus erforderlich ist, in dieser schweren Zeit alles zu tun, um die jüdische Bevölkerung vor materieller Not zu schützen.“ Die kritische Lage verschlimmert sich von Tag zu Tag und besonders um die Befachzeit hat sie einen katastrophalen Charakter angenommen. Die großen Kartoffelkündungen eines Odejaer Philanthropen, der um diese Zeit fast sämtliche Städte Palästinas mit diesem fast unentbehrlichen Nahrungsmittel versorgt, sind heuer ausgeblieben. Auch ungarische Großgrundbesitzer pflegten für Befach größere Ladungen Kartoffeln für Jerusalem zu senden. Diese Sendungen haben auch die allgemeinen Marktpreise der sonstigen Lebensmittel günstig beeinflusst. Nun wird auch diese Gabe fehlen und die Notlage ist im höchsten Maße besorgniserregend.

In diesen Zeiten, da wir Trost und Mut mit doppeltem Eifer aus den Idealen des Judentums schöpfen, weilt unser Sinn mit gesteigerter Andacht an den Stätten unserer alten Heiligtümer. Wir sind nicht nur als Juden, sondern auch als Oesterreicher oder als Ungarn zur Hilfeleistung verpflichtet und handeln gewiß im Sinne der vaterländischen Regierungen, wenn wir unseren heimatlosen, notleidenden Glaubensbrüdern in der heiligen Stadt mit dem Aufgebot aller Kräfte zu helfen uns bemühen. Die Angehörigen der österreichischen und ungarischen Gemeinden in Jerusalem sind ja auch treue Kinder unseres Vaterlandes und erfüllen in Leid und Freund ihre patriotischen Pflichten.

Dem grenzenlosen Glend Jeruselems kann nur durch grenzenlose Hilfsbereitschaft geholfen werden. Sie soll sich ganz besonders an den kommenden Festtagen durch Veranstaltung von Sammlungen und Tempelspenden be-

währen. Niemand sage, man habe schon genug für verschiedene Zwecke gegeben. Wenn wir mit der Lösung unserer Festabende am Freiheitsfeste unseres Volkes „alle Hungrigen und Durstigen zu Gaste laden“, so mögen wir in diesem Jahre ganz besonders auch unserer dürftigen und hungernden heimatlichen Landesbrüder und Schwestern im Heiligen Lande gedenken und sie durch reichliche Spenden bedenken, damit ihnen wenigstens „das Brot der Armut“ in den kommenden Tagen von uns gereicht werden kann.

Möge sich jeder, der durch Gottes Gnade von den Schrecknissen des Krieges verschont geblieben ist, die Frage vorlegen, ob er für seinen Teil schon sein schuldiges Scherflein auch zur Linderung des unfäglichen Kriegeselends in den Städten Palästinas geleistet, ob die Dabeingeblichenen in jüdischer Pflichterfüllung das Lösegeld „ihrer Person“ nach Maßgabe des Gottes Segens, der ihnen beschieden ist, auf dem Altare unserer heiligen Trümmer niedergelegt.

Diese heiligen Trümmer, auf welche zu blicken unser Auge noch nie aufgehört hat, bilden auch heute den idealen Mittelpunkt des größten Welt dramas, das je die Menschheit erlebt hat. Im Geiste unserer verödeten Heiligthümer haben wir die Erlösung der Zeiten, die Erlösung der nach Frieden dürstenden Völker zu begreifen, zu würdigen, zu erhoffen.

Wohl dem, der in dieser weltgeschichtlichen Zeit das Band nicht für zerrissen hält, das uns mit den fernen Heimstätten unserer Vergangenheit, mit Jerusalem verbindet. Wohl dem der in Freud' und Leid Jerusalems gedenkt! Wohl dem, der in Wohlthun nicht ermüdet! Der Segen Gottes ist jedem einzelnen sicher, der sich mit liebender Fürsorge Jerusalem zuwendet.

## Die Söhne des J. M. Schweizer.

Alle drei Söhne des Feldmarschalleutnants Ed. Ritter von Schweizer kämpften auf dem Schlachtfelde für König und Vaterland.

Stefan von Schweizer ist Fähnrich beim 2. Feldartillerieregiment. Seit Beginn des Krieges kämpft er tapfer und ausdauernd. Vor einiger Zeit erkrankte er schwer und, trotzdem er nach seiner Genesung als für den Felddienst ungeeignet befunden und zur Abrichtung von Rekruten kommandiert wurde, hat er seinen Vorgesetzten, als er vor kurzem die abgerichteten Rekruten an die Front brachte, auch auf dem Kriegsschauplatz bleiben zu dürfen, was ihm schließlich gewährt wurde.

Der zweite Sohn, Alfons von Schweizer, zog als Fähnrich des 10. Feldartillerieregiments in den Krieg, wo er für seine Tapferkeit und seinen Heldenmut zum Leutnant befördert und mit dem Signum laudis ausgezeichnet wurde.

Der dritte Sohn, Rudolf von Schweizer, kämpft als Fähnrich im 11. Feldartillerieregiment.

## Die englische Bibel.

Am Tage des jüngsten Gerichtes, so wird im Talmud erzählt, läßt der Herr alle Völker der Erde vor seinen Richterthron treten. Eine kleine Thorarolle hält der himmlische Richter in der Hand und jedes der anstürmenden Völker wird mit Hinweis auf dieselbe befragt, wie es sich zu ihr im Volksleben verhalten hatte.

„Gut das, schreit der Engländer begeistert“, die Bibel, wirklich unsere Bibel. Frag nach, Gott und Vater, ob noch ein Volk der Erde soviel zur Verbreitung der Bibel getan, wie wir, das heilige Buch in die fernsten Inseln so wie wir hinausgetragen hat.“

„Nein“, antwortet Gott, „was ihr getan, habt ihr zu Eurem eigenen Nutzen getan, wenn es auch oft genug unter dem Schilde dieses Buches geschehen ist. Oder steht es vielleicht darin, daß man eine Welt in Brand setzen darf, es versuchen soll, Millionen von Menschen, Frauen, Greise und Kinder, dem Hungertode auszuliefern?“

Bechämt geht der Engländer von dannen. „War das die Bibel?“ fragt er sich im stillen. „Ich kannte sie nicht und habe sie doch in Millionen von Exemplaren in der Welt verbreitet.“

## Die Israel. Allianz und die Orthodoxen in Ungarn.

Von dem amerikanischen Gelde hatte die Israel-Allianz auch einen Teil zur Unterstützung der in Ungarn weilenden Flüchtlinge hergeben wollen, doch stellte sie zur Bedingung, dass die Orthodoxen mit den Reformierten resp. die orthodoxe Zentralkanzlei und die Israel. Landeskanzlei in Budapest sich zum Zwecke gemeinsamen Vorgehens in Verbindung setzen.

Dieser Plan scheiterte an dem Widerstande der Orthodoxen, respektive des Präsidenten Frankl, welcher jedes Einvernehmen mit den Reformierten ablehnte.

Nach langen Unterhandlungen wurde der orthodoxen Kznzlei ein Betrag von K 20.000 unmittelbar vor den Feiertagen angewiesen. Hievon sollen nun, zuerst die Flüchtlinge in der Provinz, dann die jüdischen Insassen der Russischen Kriegsgefangenenlager, sowie die im Felde stehenden und in den Spitälern befindlichen jüdischen Soldaten beteiligt werden, so dass für die Flüchtlinge in Budapest k um 30 bis 40 Heller pro Person erübrigen würden.

## Die Polnische Judenfrage.

Nach Nachrichten, die uns auf indirektem Wege erreicht haben, haben anfangs März in Moskau

und Petersburg Konferenzen bekannter im öffentlichen Leben stehender Vertreter der Russen, Polen und Juden auf Anregung liberaler russischer Parteiführer und Schiftsteller stattgefunden, um die nationalen Probleme zu erörtern und eventuell eine Verständigung über sie anzubahnen.

Hierbei haben die russischen Vertreter anerkannt, dass die Lösung des jüdischen Problems allen anderen Reformen vorangehen müsse. Die Polen dagegen waren nicht geneigt, eine russische Einwirkung auf die polnische Judenfrage zuzulassen. Sie erklärten im übrigen, dass die Abschaffung des Ausweisungsrays und die absolute Sicherung des polnischen Volkes gegen jüdischen Einfluss die conditio sine qua non einer Besserung ihres Verhaltens gegen die Juden sein müssen.

Bei den Verhandlungen in Petersburg sollen Professor Arabazin und Fürst Mansureff die polnischen Antisemiten sehr heftig angegriffen und die Polen als solange der Autonomie unwürdig bezeichnet haben, als sie nicht für die menschlichere und gerechtere Behandlung der Juden Garantien geschaffen hätten.

## Correspondenzen u. Nachrichten

### Genehmigung für einen Rabbiner.

Laut ministerieller Verordnung wurde das Vorgehen der Baguhyer Gemeinde ihrem Rabbiner gegenüber annulliert und er in seinem Recht und Amt belassen. Das Bestreben Dr. Rosenbergs, die dortige Gemeinde der orthodoxen Organisation anzuschließen, fand bei vielen einflussreichen Mitgliedern den heftigsten Widerstand. Jedes Mittel war gut genug, um den orthodoxen Rabbiner zu verunglimpfen. Von der Gemeindeführung trug man den dilul ha'schem in die Spalten der Tagespresse und ging so weit den Rabbiner auf Monate zu suspendieren. Die Entscheidung des Ministers machte diesam Vorgehen ein Ende.

### Befrach der Soldaten.

Das Armeekorpskommando gestattete der „Machike Hadas“, daß sie durch eine Landesversammlung die Verjorgung der jüdischen Soldaten am Befrach mit Mazoth ermöglichte. Die jüdischen Soldaten haben die Mazoth in Form von Liebesgaben-Päckchen, wie sie zu Weihnachten verteilt wurden, erhalten.

### Ein Jude österreichischer General.

Bei der letzten militärischen Beförderung wurde Karl Schwarz, der vor Jahren mit dem Titel und Charakter eines Generalmajors in den Ruhestand getreten war, zum wirklichen Generalmajor ernannt. Zu Kriegsbeginn ließ er sich aktivieren. G. M. Schwarz war zuletzt Kommandant des Landwehr-Regiments Nr. 16 in Krakau. Heute ist er der einzige aktive jüdische General in der österreichisch-ungarischen Monarchie. G. M. Schwarz ist in Neubudschow geboren.

### Heldentod in Przemysl.

Aus Tsjova wird uns berichtet: Se. Ehrwürden unter Rabbiner Herr Jakob Perera wurde von einem Schiffs-

schiff getroffen: Sein Sohn Alexander Perera, Oberleutnant im 8. Honved-Infanterieregiment, hat im Alter von 22 Jahren in Przemysl den Heldentod gefunden.

### Die Flüchtlings-Baracken in Bruck a. d. L.

Wie wir erfahren, sind in jüngster Zeit die Baracken in Bruck an der Leitha von jüdischen Flüchtlingen bezogen worden. Hier werden hauptsächlich Personen untergebracht, die aus Ungarn oder Krakau eintreffen. Ihre Zahl beträgt vorläufig 1700. Das Barackensystem ist anders als in Mähren, denn jede Baracke besteht aus zehn abgeordneten Räumen, die zusammen 50 Personen fassen.

### Kriegsauszeichnung des Rittmeisters Baron Rothschild.

Se. Majestät der König hat angeordnet, daß die königliche belobende Anerkennung (Signum laudis am Bande des Militärverdienstkreuzes) ausgesprochen werde für vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde dem Rittmeister d. H. Maier Reichherrn von Rothschild, Dragonerregiment Nr. 6, zugeteilt dem 1. oper. Armeekommando.

### Die Helden von Tglo.

Die israelitische Kultusgemeinde von Tglo besteht aus 120 Familien, von denen jetzt 64 Mitglieder als Soldaten im Felde stehen.

### Die Verteigerung des Haisaer Jüdischen Technikums.

Am Mittwoch, den 21. März, hat die öffentliche Verteigerung des Haisaer Jüdischen Technikums in Berlin stattgefunden. Der Hilfsverein der Deutschen Juden hat das Institut für 225,000 Mark erworben. Von anderer Seite wurde ein Gebot nicht abgegeben.

## Swen Hedin über die Juden.

Dr. Adolf Kohut, dessen vor 15 Jahren erschienenenes Werk „Berühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit, demnächst zur Neuauflage gelangen wird, hat sich an Swen Hedin mit der Frage gewendet, ob die Mitteilung, dass er israelitischer Abstammung sei zutreffend und bat ihn für den bejahenden Fall um autographische Daten.

Swen Hedin antwortete: Meine Vorfahren sind, so viel meine Nachforschungen ergeben haben, seit 300 Jahren schwedische Bauern, Priester und Aerzte gewesen und hatten keinen Tropfen israelitisches Blut. Der Urgrossvater meiner Mutter soll Israelit gewesen sein. Ich habe aber über ihn keine genauen Nachrichten. Er soll aus Deutschland stammen und sich im Süden Schwedens niedergelassen haben. Sein Name war Berliner. Er liess sich später taufen. Da ich nicht Israelit bin, kann ich auch nicht zu den berühmten israelitischen Männern gehören. Ich hege jedoch die grösste Hochachtung vor der Wirksamkeit und den Errungenschaften der Israeliten.“

### Der „Wisniger Rebbe“.

Alois Strobl, Ungarns grösster Bildhauer, der den Feldzug bis zu seiner Verwundung mitmachte, erzählt in folgender Weise sein Zusammentreffen mit dem Wisniger Rebbe:

Nach all dem Leid und dem Jammer, den ich bei den unglücklichen Opfern der russischen Kojaken gesehen, wobei nur der Heroismus, mit dem diese Schicksalgepeinigten ihr grenzanloses Gottvertrauen ihr Unglück übertriegen, hatte ich ein Bedürfnis „ihn“ zu kennen und in die Nähe des berühmten Wunderrabbi, der eine solche Macht auf ihre Seele besitzt, zu gelangen. Er genießt unbeschränkte Autorität im Lande und ist auch sonst unabhängig und wohlhabend. Seine Wohnung, die Synagoge und alle verfügbaren Räume überließ er dem Militär zur Einquartierung. Ich kam zu ihm und — muß gestehen — daß ich mich, trotzdem ich Christ bin, bei ihm sehr wohl gefühlt habe. Seine einfachen, ungezackten Worte machten den tiefsten Eindruck auf mich. Als ob ein biblischer Patriarch über den Verfall der Menschheit und die Sittenverderbnis gesprochen hätte. Diese habe, meinte er, die gewaltige Kriegskatastrophe verschuldet. Gar nichts Pathetisches, Salbungsvolles, das nach Wirkung schreit, lag in seinem Wesen. Was er sagte, kam aus der Tiefe einer idealen Menschenseele. Man sagt, daß solche Männer von einem ahnungsvollen Mystizismus erfüllt sind, der mit Macht auf seine Umgebung einwirkt. Ich fand dies nicht. Wenigstens beim Wisniger Rebben nicht. Er hat dies gar nicht nötig. Im Menschen, in seiner überragenden Individualität ist diese Anziehungskraft, die man für wunderwirkend hält. Der Kulturmensch nennt sich bestechende Individualität; beim Volk sind sie die Wunderrabbis. Er ist ganz bescheiden, anspruchslos und verlangt nicht mehr Respekt als jeder andere Mensch. Wir sprachen viel über die „zivilisierten Juden“. „Ja diese haften zu sehr — meinte er — und sind gar nicht bescheiden. Es würde ihnen nicht schaden, wenn sie ein bißchen zurückblicken wollten; zurück zu den Ahnen zu den alten Traditionen. Die Natur kennt kein Ueberbaiten; das tun nur die Maschinen, der Mechanismus, nicht der Organismus. Die Maschine wird endlich rostig und bricht. Die Natur hingegen lebt in eng stiller Entwicklung fort . . .“ Also sprach er.

Nicht weit von seinem Hause traf ich einen Juden, gebeugt und gebrochen, sein Entfeldend mit gefrorenen Tränen im Auge, auf dem Arme. Sie suchten beide die Tochter, die Mutter, die gestern vor den Kojaken flüchtete . . .

### Volkswirt.

#### Belvároser Sparkasse-A.-G.

Die Belvároser Sparkasse-A.-G. beschloss in ihre jüngsten unter dem Vorsitze ihres Präsidenten Hofrats Franz Székely abgehaltenen Generalversammlung als dem Reingewinne von 1,106.187 Kronen 122.258 Kronen für Tantiemen der Direktion und der Beamten 10173 Kronen zur Dotierung des pensionsfonds, zur Einlösung des Coupons Nr. 22. pro 1914 mit 25 Kronen pro Aktie 800.000 Kronen, für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke — ausser den im Laufe des Jahres für Kriegswohlfahrtszwecke ausbezahlten 200.000 Kronen — weitere 9000 Kronen, und zur Dotierung des

Reservefonds 100.000 Kronen (wodurch sich dieser auf 5 Millionen erhöht) zu verwenden und den Rest von 54.754 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Hierauf wurden in die Direktion die ausscheidenden Mitglieder: Ferdinand v. Förster, Dr Géza v. Wagner Dr. Béla Rajner und Josef Veres wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Emil Püspöky, Dr. Anton Dörschug, Ludwig Francois, Josef Girardi, Oskar Halápi, Dr Josef Krämer, Karl Silberberg. Schliesslich wurde auf Antrag des Aktionärs Theodor Kerész der Leistung und dem Beamtenkörper des Instituts für ihre eifrige und erfolgreiche Tätigkeit Dank votiert. Nach der Generalversammlung wurde eine Direktionssitzung abgehalten, in der Hofrat Franz Székely zum Präsidenten, Hofrat Dr. Géza v. Wagner und Hofrat Karl v. Bachruch zu Vizepräsidenten wiedergewählt wurden.

#### Ungarische Allgemeine Sparkasse-A.-G.

Die 33. ordentliche Generalversammlung der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse A.-G. beschloss, von dem ausgewiesenen Reingewinne per K 200.000 zuzuweisen, wodurch sich derselbe auf K 7.200.000 erhöht, die Beamtenversorgungskasse mit K 50.000 abzuschreiben, den Aktienkupon von 22 März 1915 ab mit K 58 und den kupon der noch im Umlauf befindlichen 1000 Stück Gründerscheine zu K 23 einzulösen und die verbleibenden K 212,844.27 auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Erledigung der Tagesordnung ergreift Aktionär Ministerialrat Stefan v. Lekky das Wort, um darauf hinzuweisen, dass der Gewinn des abgelaufenen kritischen Jahres ausschliesslich aus dem laufenden Geschäfte entstanden ist und dass relativ um zirka K 550.000 mehr ins Verdienen gebracht wurden als im Vorjahre. Redner spricht unter lebhaftem Beifall der Direktion für das unentwegte Festhalten an der traditionellen Solidität der Sparkasse und für das erfolgreiche Wirken den innigsten Dank der Aktionäre aus. Der Präsident dankt für die Worte der Anerkennung mit der Versicherung, dass die Direktion sich auch fernerhin den Interessen der Aktionäre nach Kräften widmen wird.

#### Ungarischen Eisenbahnverkehrs- .-G.

Die generalversammlung der Ungarischen Eisenbahnverkehrs-A.-G. beschloss die Ausschüttung einer zehntprozentigen Dividende (20 K pro Aktie). Der Direktion wurde Dank und Anerkennung votiert. Neugewählt wurden in die Direktion Graf Aloisius Bethlen und Otto Heinsheimer.

#### Pester Viktoria-Dampfmühle.

Die Pester Viktoria-Dampfmühle beschloss in ihrer unter dem Vorsitze des Generaldirektors Emil Bacher stattgehaltenen Generalversammlung aus dem Reingewinne von Kronen 1,150,547.14 eine Dividende von 30 K pro Aktie auszuschütten

#### Ungarische Beamten-Sparkasse A.-G.

Die Ungarische Beamten-Sparkasse A.-G. hielt am 18. d. unter Vorsitze des Ministerialrates Josef v. T a b ó d y ihre ordentliche Generalversammlung. Aus dem von Generaldirektor Ludwig K e l e t i vorgelegten Berichte geht hervor, dass das abgelaufene Jahr seit Bestand des Institutes die günstigsten Ergebnisse erbracht hatte. So wurden trotz der Kriegsergebnisse im Jahre 1914 auf Budaester erste Sätze 6 1/2 Millionen K placiert, und beträgt der im Portefeuille der Bank befindliche Darlehensstand 20 Millionen Kronen. Auch die Einlagen haben sich wieder mit 1 1/2 Millionen Kronen erhöht. Der Reingewinn beträgt laut Bilanz 768.000 Kronen, aus welcher Summe eine Dividende von K 12.50 zur Ausschüttung kommt; 200.000 Kronen wurden dem Separatreservefonds überwiesen.

#### Erste Ungarische Gewerbebank.

Die Erste Ungarische Gewerbebank beischloss entsprechend den Anträgen der Direktion, dass von dem Gewinne von insgesamt 794.744 Kronen, als Dividende 14 Kronen per Aktie zur Auszahlung gelangen, während dem Spezialreservefonds 183.324 Kronen zugeführt werden. Die Reserven der Bank werden sich hiedurch bei einem Aktienkapital von 10 Millionen Kronen auf 2 1/2 Millionen Kapitalsreserve- und 992.097 Kronen Spezialreservefonds erhöhen. Dem Pensionsfonds werden 30.613 Kronen, dem Jubiläumsfonds der Beamten und Diener 10.000 Kronen zugewiesen, während der nach Abzug der statutenmässigen Tantiemen verbleibende Betrag auf neue Rechnung vortragen wurde. Sämtliche Vorschläge der Direktion wurden einstimmig angenommen und der Direktion auf Vorschlag des Aktionärs Hofrat Franz v. Devecis Dank und Vertrauen votiert. Die abgelaufenen Mandate der Funktionäre der Bank wurden durch einstimmige Wiederwahl erneuert.

#### Generalversammlung der Ungarischen Eskompte- und Wechslerbank.

Unter dem Vorsitze des Direktionspräsidenten Baron Max Madarassy-Beck fand heute Vormittag die ordentliche Jahresgeneralversammlung der Ungarischen Eskompte- und Wechslerbank statt. Einem Antrag der Direktion zufolge beschloss die Generalversammlung der ordentlichen Reserve 3.500.000 K. zu entnehmen und diesen Betrag einer zur Deckung ausserordentlicher Verluste dienenden ausserordentlichen Reserve zuzuführen, die aus dem heurigen Gewinn bereits mit 600.000 K. dotirt wurde. Präsident Baron Max Madarassy-Beck dankte sowohl im eigenen Namen wie im Namen der Direktion, des Aufsichtsrathes und der Beamten für die ihnen gezollten Worte der Anerkennung.



### Orsz. Gabelsberger Gyors-gépiró kereskedelmi szakiskola.

Gyorsirás tanító képező.

Arvák, özvegyek tandíjmentesek. Dr. Hev. si főrabbi, az Omike elnöke, Dr. Weiler, titkár, Révai A. igazgató. VII. Dob-uteza 66. Erzsébet-körút sarkán.



## Inserate

werden aufgenommen in der Administration dieses Blattes



### MOZGÓKEP – OTTHON

VI., Teréz-körút 28.

Naponta előadások Hétköznap délután 1/5 óratól és vasárnap és ünnepnap délután 4 óratól 1/2 óráig Minden hétfőn és csütörtökön bejárnak új műsor. Dramák, vígjátékok előadások és láképek

Budapest legtekintélyesebb műintéze.

Tel.: 144-98



Empfehlenswerthe Firmen in Budapest.

Kaffeehäuser:

Hier liegen jüdische Zeitschriften auf.

- Hotel u. Café „Adria“, tul. Neumann K., Schwarz B. Rákóczi-ut 2
„Abbazia“ VI. Oktagon-tér.
„Angol“, VII. Erzsébet-körút 30
„Boulevard“ V. Váci körút 24.
„Bass“ [Lajos] VIII. Népszínház u. 28.
„Bodó“ VIII. József-körút 52, 54, 56.
„Berger“, tul. VI., Szondi-utca 33.
„Budai Otthon“ (Paul I. és Tsa.) II. Margit-körút 5/a.
„Bristol szálloda“ VI. Petőfi-tér 1. Telefon 14-06.
„Ceylon Rottenbiller-utca és Ovoda-utca sarok.
„Café „Cirkvenica“, tul. Schwarz Jakob VII., Thököly-ut 8]
„Cairo“ VI., Lovóde-tér 9.
Café „Drechsler“ VI. Andrássy ut 25.
„Deli“ V. Mária Valéria u. 12. Telefon 104-86.
„Edison“ (Weingruber Ignác) VI. Teréz-körút 24.
„Fészek“ [Almási Károly] VI. Andrássy ut 81.
„Fyanais“ [Bronner Miksa] Andrássy ut 32. Telefon 28-29
„Seeman“ Gál Arnold Váci körút 70
„Splendid“ Vj. Károlyk körút 24.
„Simplon“ József-körút 8.
„Salvator“ (Stern Ignác) VII. Dob-u 23 Telefon
„Secessió“, [Albeker Sándor] VI. Andrássy-ut 20.
„Szinház“ V. Lipót körút 19. Telefon 102-41.
„Szabadság“ (Strausz Antal) V. Báthory u. 11.
„Terézvárosi Nagy Kávéház“ VI. Király u 52
„Thalia“ (Friedmann Lajos) VII. Izabella-tér 1.
„Turin“ VIII. Rákóczy ut 84.
„Kaffé „Terminus“ VI Teréz körút 52.
„Ulits“ V. Vigadó-tér 3. Telefon 35-70.
„Uj Idők“ VI. Váci körút 45.
„Viktoria“ (Neumann Béla) VII. Erzsébet körút 41.
Kaffe und Hotel „Meteor“ VII. Erzsébet körút 6.
Cafée Lázár, VII., Dob-u. 20
Lőwinger József, VII., Dohány-u. 24
„Miranara“ VI. Andrássy ut 11.
„Merkur“ [Gál Manó] VI. Szondi u. 25.
„Magyar Vildg“ IV. Semmelweis u. 2.
„Magyarország“ tul. Schwarz gnác VII., Baross-tér 14.
„Munkácsy“, tul. Fried Gyula VIII Rákóczy ut 57.
„Modern“ [Weinberger Lajos] IV. Eskü-ter
„Mocca“ [Wagner Vilmos, Zrínyi u 16.
„New York“ VII. Erzsébet-körút 9. Fővárosi látványosság
„Nippon“ VI. Teréz-körút 50.
„Orczy-kávéház [Stasser] Károly-körút 17. Kedvenc
találkozóhelye az orsz. izr. hitk. hivatalnokainak.

Asphalt- und Theerindustrie

osnansky/u. Strelitz V. Lipót-körút 27. Theer- u. Dachpap pentab
Vett- und Tischdecken:

Giehner János, VII., Erzsébet-körút 20. Schönste, beste und
billigste Steppdecken, Teppiche, Vorhänge etc. Messing-
und Eisenmöbel. Grosse Auswahl. Preiskurante gratis.

Nöfereien

Glaener Miksa k. u. k. Ho. l. elefanten, VI. Király u. 56.
Schächter Mór Bäckerei. VIII., József-utca 63. Telefon 61-40
Caféolad und Cafao:

Dinner Mór VII. Sip u. 17. Vertretung der grössten Weltfirmen
Delikatessen.

Mehwitzer Aron, VII., Erzsébet-körút 85. — Vornehmes Geschäft
Billigste Preise.

Damen-Genre

Dünn M. V. Nádor utca 6. Französische und englische
Modernstes Genre.

CS Geflügelhandlungen:

Porges' Ödön Nachfolger: Braun Gyula orb. kosher Ge-
flügelhandlung, VII., Csányi-u. 3. Telefon 65-05. Täglich
frischgeschlachtetes Geflügel (orth. Schita, b'hechscher gomür)
Weiss Adly, VII., Dob-u. 76. Orth. kosher Geflügel, Käse
Butter Kokusfett, koschere Seife. Referenzen bei sämt-
lichen Rabbinern Budapests.

Buttergeschäfte:

Kattler Bernát [Huttfabrik in Filz u. Stroh] VII. Jósika u. 4.
Kaffee- und Milchkauf

Langer Illés VII. Károly körút, Täglich frisches Backwerk. Alles
mit echter Butter

Freiwirth Sándor I. Izabella u. 85. Holzhandlungen aller Art.
Vedec-Engelshandlung:

Kolledy Mór VII. Szerecsen-u. 33. Ledermöbel in feinsten Aus-
führung.

Milchwaaren.

Rosenzweig Félix, Central-Markthalle, Laden 168-169. Butter u.
Topfen - En gross - Handlung. Telefon József 49 98 oder 177 53.

Moderne Juwelen (Imitation) Krone:

J. H. Filbmann Rákóczi-ut 54. Preiskurante gratis.

Möbel:

Gelb u. Sohn, Kunstmöbel, Tapezierer u. Dekorateur, VI.
Dohány-utca 98

Max Schmidt Kunstmöbellabrik u. Waarenhaus, VI. 1
Trotzer u. Widder, VII., Wesselényi-u. 18. Telefon 103-49.
detail. Telefon: 163-49.

Modewaarenhandlungen.

Reisz Emil VI. Andrássy-ut 27. Eglisch und franzö. che Herren
Modespezialitäten und feine Herrenwäsche

Rusznayk Dávid, VII., Király-u 21. Schlafrocke undr
Waarenhaus.

Ordinationsanitalt.

Elektro Vitalizer IV. Semmelweis u. 4. Briefliche Ausk u
sehr interessante Brochuren. Franko u. Gratis

Papierhandlungen:

Galszenstein H., VII., Kertész u. 2. Papierengrossgeschäft.
Fauer Mór V. Váci körút 60.

CS Restaurant.

Béla Braun VII. Klauzál u. 2.
Fischer Zsigmond Teréz-körút 3, Beste Küche, feinste Küche-
teinste Bedienung. Elegantes Lokal

Gutmann Henrik vendéglős, 4 tal étel 80 fill. Wesselényi u 88
Kvén-féle vendéglő, VII., Holló-utca 1. — Kitanő konyha. 4 tal
étel 80. fillér.

Bernhard Ludmer VII. Holló-utca 17. Gute Bedienung. Vor-
zügliche Küche und Getränke.

Neiger Jakab VI. Teréz körút 4. Kitanő konyha. Finom horok
A fővárosban megforduló idegenek találkozó helye.

Jakab Schlesinger VI. Károly-körút 19. Vornehmes orth. Restau-
rant. Vorzügliche Weine. Beste Küche

Tauber Adolt VII., Rombach-utca 16. Vornehmes orth. Restaurant
Vorzügliche Weine. Beste Küche.

Wallenstein Abraham VII. Nagymező-u. 11. Vorzügliche Küche
Weine beste Qualität.

Weiss Salamon VII. Rombach u. 13. [orthodox].
Werner Adolf, VII., Károly-körút 19. — Bestrenomrte
rant, vorzügliche Küche und Weine.

CS Selchwaaren:

Erényi Tivadar VII. Dob utca 40.
Fleischmann Lipótné, althewährte Selchwaarenfabrik, Király u. 11.

Gross Mátyás VI. Király u. 6. [Fabrik u. engross VI. Dessewffy-u. 6.
Hoffer Gyula VII. Dob utca 18. Vorzügliches Fabrikat.

Polacsek Ede, (Goldscheider K. utóda) VII. Nagydióf a-u.
Preiskourant aut Verlangen.

Mchmelka és Kozma VII., Kazinczy utca 44. [Fabrik exquisitester
Selchwaaren, Salami und Würste.

Tillemann József V. Váci körút 50. Equisites Fabriat.

Wlach Lipót fia VII., Király utca 10. Telefon 71-46 Vorzüge
liche Selchwaaren zu mässigen Preisen. Selchwaaren Sch
Pesach unter besonderer Aufsicht

Silberwaarenfabrik:

Breitner Testvérek. Juwelen und Goldwaaren, Thorsziraden und
Tempelgerätschaften. — Holló-utca 2.

Klein N., Silberwaaren und Tempelgerätschaften. — VII. Sip-u. 2.
Zwillinger Adolf arany és ékszergyára, VII., Dob-utca 5.

Spezereitwaarenhandlungen.

Adolf Roth VII. Dob u 34. CS Käse, Butter, Kokusfett und
Koschere Seife. Referenzen bezüglich Kaschrus bei den
hervorragendsten orth. Rabbinern des Landes.

Schneidergeschäfte.

Damenconfection:
Weise Samu, VII., Rákóczy-ut 24. Engl. u franzö. Mode, Paletots
Mannerconfection:

Schuhwaaren

Branlstädter Jakob (Furst József utóda) VII., Király-u. 25-31.
Eigenes Erzeugniss. Billigste Einkauf-Quelle.

Petschauer Miksa VII. Király-utca 13. Herren-, Damen- und
Kinderschuhle. Grösste Auswahl

Teppiche.

Agóbián és Adorján IV., Váci-utca 30. (Harris-Bazar.)
Grösste Auswahl in orientalischen Teppichen

Weinhandlung.

Neugewürz Lipót, VI., Szerecsen-u. 26. Die besten Sorten, en
gros u. en détail.

Ungrösch Weichäfte und Waarenleger:

Fischer u. Weiss, V. Arany János-utca 12. Teppichgarnituren und
Leinwaaren. — Telefon 151-85

Samuel F. Goldberger's Söhne, V. Sas u. 27. — Telefon: 4-34
kuz u. Wirkwaaren:

Brust Dávid V. Sas utca 15. Telefon 39-41
Grüner A. Henrik V. Sas utca 17. Telefon 95-00.

Manufaktur:
Kellner Albert V. Arany János u. 28. Telefon 90-39.

Seiden und Wollwaaren:
Wottitz Baruch V. Báilyany-utca 6. Telefon 30-58.

Tuch- und Manufaktur:
Fyanc u. Philip Schwarz V. Sas utca 14.

Lázár Eppinger u. Söhne V. Sas utca 14. Telefon 31-16.
Weiss- u. Futterwaaren:

Behr és Flusser V. Zrínyi utca 16

In Debracen.

Hotels.

Hotel Frohner, 80 Zimmer, Zentralheizung, Küche.

In Holics.

Kaffeehäuser.

Katee. Winterstern József.

CS Handlung.

Wechsler Zsigmond.

In Pozsony.

Wrautausstattungen.

Duschinsky G. Väsártér 11., in Glass, Porzellan- u. Küchengeräten

In Pöstyén.

Hotels

Központi kávéház, utazók otthona. Schwartz József-

Verantwortl. Redakteur: Julius Gabel.
Eigentümerin: Frau Julius Gabel.
Druck von Groß u. Nadel Budapest.

Hotel Walhalla
Marienbad.

Franz Josefs-Platz
Koscher Restaurant ersten Ranges
Besitzer: D. Löwenthal.
Bis 15. Juni und nach 15. August Pension
bei ermässigten Preisen

Advertisement for Feivel Lipót Utóda featuring an illustration of a factory and text: '150 magyar királyi szab... Feivel Lipót Utóda... Mindenemü iskolapadok...'

Advertisement for Pension Stern mit Dependance Villa „Oeser“ featuring decorative borders and text: 'PENSION STERN mit Dependance Villa „Oeser“... ABBAZIA... 44 elegant neu eingerichtete Zimmer mit Balkon...'

Die Weltmeisterschaft in der Uhren-Industrie endlich erobert!



Extrablade, hochelegante Kavalier Golddouble-Uhr prämiertes Marke, Splendit nur K 4.90

Jeder Uhr wird eine fein vergold. Kette umsonst beigelegt. Gleiche Damen Uhr in flacher und eleganter Ausführung K 5.80

Ignatz Cypres, Krakau, Szewska 13/433

GERBER SAMU

ne umgestaltetes und den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtetes

fotografisches Atelier

Budapest, VI., Király-utca 11.

Vergrößerungen von den kleinsten Fotografien bis zur Lebensgröße in künstlerischer Ausführung.

Provinzaufträge werden prompt ausgeführt



In vielen Gemeinden schon eingeführte patentierte

Anzeiger-ספרות

für Synagogen und Bote Midraschim per Garnitur um 10 Kronen zu beziehen beim Erfinder und Herausgeber:

Neufeld Samu Buchdruckerei Galánta



Jüdische Buchhandlung

sucht

Expeditenten

der auch mit Buchführung und Korrespondenz vertraut ist.

Offerte unter S. F. E. 583.

an

Rudolf Mosse Frankfurt a/M.



6000 Uhren gratis!

Behufs Reklame haben wir uns entschlossen, obige Anzahl Uhren an die Leser dieser Zeitung

zu verschenken. Zum Versand kommen nur unsere hocheleganten Präzisions Uhren „Noblesse“ Herren- oder Damenuhr nach Wunsch. Schreiben Sie sofort, solange der Vorrat reicht an:

Gold und Juwelenhaus Hans Schmitz, Wien, VI., Liniengasse 60.

20 korontól feljebb nagy választékban... Löwy-nél Budán... Fő-üzlet: II., Fő-utca 88 (saját házában)

Ungarische Wochenschrift

Unabhängiges Organ für die Interessen des gesamten Judentums.

Független Magyar Hetilap.

Table with subscription prices: Ganzjährig K. 12, Halbjährig " 6, Vierteljährig " 3

Közgazdasági, pénzügyi, társadalmi-felekezeti és tantügyi közlöny. Megjelen minden pénteken. Főszerkesztő: Gábel Gyula, Chtredakteur. Társszerkesztő: Révész Miklos, Mitredakteur.

Für Deutschland: Ganzl. 12 M., halbj. 6 M., vierteljähr. 3 M.

Die Juden und der Krieg.\*

Der Krieg scheint für die Juden, als Volks- und Glaubensgenossenschaft genommen, keine besondere Bedeutung zu haben; sie haben kein eigenes Volksinteresse, um das sie kämpfen könnten.

Man könnte geneigt sein, in dieser Tatsache nicht bloß ein tragisches Geschick, sondern auch ein Verdachtsmoment gegen die Juden zu erblicken, als könnten sie nämlich deshalb nicht mit voller Hingabe für die Sache eines Vaterlandes eintreten, weil sie im letzten Grunde eine internationale Gesellschaft mit mehr Weltbürgersinn als Vaterlandsliebe seien.

Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß russische Juden sicherlich nicht aus Vaterlandsliebe auf russischer Seite mitkämpfen. Es wird auch kaum jemand einfallen können, den russischen Juden einen sittlichen Makel deshalb anheften zu wollen, weil sie sich nicht für die Sache des Moskowitertums

begeistern können, dessen Daranlei sie, die „lieben Juden“ des Jaren, von jeher als Schlachtopfer am eigenem Leibe zu spüren bekommen haben.

Sicherlich erhoffen unsere Juden, die für das deutsche Vaterland mitkämpfen, für die Zukunft größere Anerkennung und mehr Vertrauen, nachdem sie gezeigt haben, daß sie nicht hinter den übrigen Bürgern zurückstehen wollen in opferwilliger Darangabe von Gut und Blut für das gemeinsame Vaterland.

Ich glaube, es hat viele überrascht, daß sich so viele Juden unter unseren Fahnen als gediente Soldaten und Freiwillige gesammelt haben, und noch mehr, daß sie eine achtenswerte Tapferkeit bewiesen haben, wie die vielen Eisernen Kreuze bekunden, die heute schon von Juden getragen werden.

Wir wollen es auch nicht vergessen, daß die östlichen Juden, die notgedrungen auf russischer Seite gegen uns kämpfen müssen, oder — wie die galizischen — für den Kriegsdienst mehr oder weniger unbrauchbar waren, um so mehr dadurch haben leiden müssen, daß nicht bloß der Krieg ihre Wohnstätten verwüstet und sie in namenloses Elend getrieben, sondern das russische Grausamkeit ihre Opfer unter ihnen fordert, weil sie in den Deutschen und in der Monarchie ihre Befreier sehen.

\* In der „Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Kirchenzeitung“ findet sich in Nr. 10, vom 5. März 1915, unter obigem Titel von v. Hartling in Leipzig ein Aufsatz, dessen größten und wichtigsten Teil wir aus der J. M. im folgenden abdrucken.